

Musik-„Wunder“ im Pavian-Club

Wechsel Garland gab mit Band ein Konzert zum Zuhören

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Erhart

Es war ein Abend für all jene, die es immer schon wussten, dass Jörg Vollert alias Wechsel Garland mit der Platte „Wunder“ ein solches musikalisch vollbracht hat. Die wussten, dass sich Poesie also doch programmieren und in Töne gießen lässt. Dass schöne Musik nicht langweilig sein muss.

70 Zuhörer und eine vierköpfige Band suhlten sich im Wohlklang. Diese Musik braucht Zuhörer, hieß es in der Vorankündigung. Und die bekam sie auch. Trotz des Insiderstatus, den Jörg Vollert als Wechsel Garland, Musiker, Komponist und Produzent, genießt, kamen 70 Zuschauer, um einer behutsam und konzentriert agierenden Band auf der ganz in Rot getauchten Bühne zu lauschen.

An Tischen, an der Bar, auf dem Boden sitzend oder an der Wand lehrend. Diese Musik will Aufmerksamkeit. Die Platte „Wunder“, die 1998 auf dem Kölner Kleinlabel „Karaoke Kalk“ erschien, gilt als Inbegriff musikalischer

Schönheit. Als Grundstein einer elektronischen Spielart, die sich harmonie- und melodieverliebt gibt, die ohne den Dancefloor nicht denkbar wäre, sich jedoch weitab von diesem befindet, und akustische Elemente gleichberechtigt mit ins Boot holt. Seitdem hat sich die Arbeitsweise über die Platte „Wechsel Garland“ bis hin zur aktuellen Veröffentlichung „Liberation von History“ beständig weiterentwickelt.

Klassik, Jazz und Reggae

Aus den Samples aus Klassik, Jazz und Reggae wurden selbst eingespielte Instrumente, die die elektronische Komponente in den Hintergrund schoben. Folgerichtig saß Wechsel Garland nun zusammen mit drei Mitmusikern auf der Bühne im Pavian. Wie wichtig die Elektronik umgekehrt und nach wie vor für den Gesamtklang war, bewies gleich zu Beginn der Absturz des Laptop. Doch danach lief alles rund. Im Zusammenspiel von akustischer Gitarre, Fender Rhodes Piano, Bass und Keyboard, unter Einsatz von Melodika, Xylophon und Marimba sowie Gesang zu mit



Wechsel Garland sorgte für einen besonderen Abend im Pavian. Bild: Bürgermeister

Besen gestreicheltem Schlagzeug entstand ein vielschichtiges Klanggebilde, Verfremdungen und Wiederholungen eingeschlossen. Ob man dabei nun von Elektronik-Folk, Minimal Music, Akustik-Dub, klassischer Musik oder Jazz sprechen möchte: Nichts davon trifft es ganz, es trifft aber alles zu.